

Zimmer der Mann der Wissenschaft sitzt und sich freuet des warmen Stübchens beim Anblicke der öhlgemalten Winterlandschaft, die er wohl nie recht in Natur zu schauen gewagt, so wie er sich über den Zweig einer libanonischen Ceder freuet, den er getrocknet zwischen weissem Löschpapier sorgsam als Stellvertreter dieses mächtigen Baumes verwahrt, und Rundschau hält über die erblassten Leichen einmal lebend gewesener Blumen, die für ihn nun nicht zu wachsen, nicht mehr zu blühen brauchen, weil er sie bereits im wohlgeordneten Herbar eingereiht, und ihre Namen in das grosse Todtenregister „Catalogus“ eingetragen hat. Da wird dem Botaniker gar oft arg mitgespielt, denn in der Eile ward ein Blättchen zu gross, eines zu klein beachtet, ein Staubbädeln da zu viel gezählt, dort eines vergessen und nun liegt ihm die Mühe ob, diese offenbaren Fehler in einer langen Abhandlung vor der kritischen Welt zu rechtfertigen und die Natur wieder zu Ehren zu bringen. — Es ist doch etwas Schönes, so ein Anwalt der Natur zu sein, — wer es wohl so recht sein könnte! — Und doch bekümmert sich Natur so wenig um ihre Anwälte! — Da habe ich nun ein Pflänzchen vor mir und Koch's „Synopsis“, wo ganz genau darin vorgeschrieben ist, wie sie hätte wachsen sollen und siehe! sie hat sich gar nicht daran gehalten! Dafür aber wird sie gewaltig bestraft. Sie darf in Zukunft nicht mehr sie selbst sein, sondern muss was Anderes werden und bleiben, bis sie nach Jahren glücklich von diesem traurigen Schicksal erlöst wird. Das geht nun nicht anders, warum wächst sie nicht so, wie sie soll.

Vor zwei Monaten hatten wir hier eine recht hübsche Obst- und Gemüse-Ausstellung, da wurden denn für diesen und jenen schönen Apfel, diese und jene schöne Traube u. s. w. Medaillen aus eitel Silber gespende; was meinen Sie, dass man der reichlich spendenden Natur auch Rechnung trug? O nein, die fiel ganz durch. Jeder glaubte er sei es, der die Frucht so wohl gebildet, und so süß gemacht, und ich möchte Niemanden rathen, je daran zu zweifeln, gewiss er hätte alle Obstzüchter auf den Hals. — Uebrigens muss man gestehen, dass man hier mehr und schöneres Obst sehen konnte, als jemals in Wien, — es war ein wahrhaft einladender Anblick, man konnte kaum der Anlockung widerstehen, von der Pomona Gaben etwelche zu geniessen. — In dieser Zeit ist sie nicht mehr so freigebig, sondern lässt ihre Früchte auf dem Markte durch oft ekle Landweiber verkaufen, — man vergisst die Göttin dabei.

Karl B. Heller.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Dr. Rehm, mit Pflanzen aus Baiern. — Von Herrn Grafen Bentzel-Sternau, mit Pflanzen aus Gastein.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: Müncke und Ettet in Breslau, Vsetecka in Nimburg, Hirner, Winkler und Dr. Pokorny in Wien.

— XI. Verzeichniss neu eingesandter Pflanzenarten: *Arabis stricta* Huds. von Genf, eingesandt von Naunheim. — *Artemisia sativa* Willd.

vom Neusiedler-See, eingesandt von Juratzka. — *Dianthus serotinus* W. K. von Hainburg, eingesandt von Bilimek. — *Erucastrum obtusangulum* R. h. b. von Genf, eingesandt von Naunheim. — *Juncus atratus* Krok. aus Schlesien, eingesandt von Heuser. — *Melampyrum alpestre* Pers. aus der Marmarosch, eingesandt von Vagner. — *Orchis tephrosanthos* Vill. von Genf, eingesandt von Naunheim. — *Salix purpurea-caprea* Wim., *Stellaria anomala* R. h. b. aus Schlesien, eingesandt von Heuser. — *Tilia intermedia* Hst. von Langenlois, eingesandt von Andorfer.

Biatora aurantiaca β. *erythrella* Flk., *rubella* Schaer., *triptophylla* c. *coralloides* Schaer. — *Catycium adpersum* c. *trabinellum* Schaer., *metanophaeum* Schaer., *nigrum* v. *sphaerocephalum* Schaer., *phaeocephalum* β. *clorettum* Schaer. — *Cladonia coccifera* v. *pleurosa* Schaer., *furcata* form. *raugiformis* Schaer. — *Ctiostomum corrugatum* Fries. — *Cottelea atrocaeruleum* c. *pulvinatum* Schaer., *pulposum* Wallr. — *Lecanora courcatus* Ach., *elegans* Ach., *muralis* Hffm., mur. β. *galactina* Schaer., *rimosa* α. *sordida* Schaer., *subfusca* h. *campestris* Schaer., *varia* Ach., *vitellina* Ach. — *Lecidea atro-atra* g. *subconcentrica* Fw., *crustata* Flk., *parasema* c. *punctiformis* Schaer., *sabuletorum* c. *coniops* Flk., *sab.* v. *muscorum* Schaer. — *Opegrapha herpetica* Fries. — *Parmelia pulchella* α. *caesia* Schaer. — *Stereocaulon tomentosum* Whlbr. — *Unceolaria scruposa* Ach. — *Verrucaria muralis* Ach.

Barbula convoluta Hedw. — *Bryum carneum* L. — *Cylindrothecium Montagnei* B. et S. — *Dicranum congestum* Brid., *Schreberi* Hedw. — *Fossombronina pusilla* Nees. — *Hypnum fulaceum* Vill. — *Leskea subtilis* Hdw. — *Meesia uliginosa* β. *alpina* Funk. — *Orthotrichum pumilum* β. *fallax* Bruch. — *speciosum* Nees. — *Polytrichum strictum* Brid. — *Sentniera Sauteriana* Nees. — *Tayloria serrata* B. et S. — *Thysanotrium pyriforme* Bried. Sämmtlich aus Baiern eingesandt von Dr. Rehm. — *Splachnum sphaericum* L. f. aus Gastein, eingesandt von Bentzel-Sternau.

Mittheilungen.

— Die meisten ausländischen Zierpflanzen hat unstreitig das 19. Jahrhundert nach Europa gebracht; allein auch das 16., 17. und 18. Jahrhundert haben schon unsere Gärten mit mannigfaltigem Zier- und Nutzpflanzen bereichert. Von Vielen derselben weiss man sogar das Jahr, wo sie zuerst nach Europa gebracht wurden, z. B. *Tulipa Gesneriana* (1559); *Agave americana* (1551); *Iris sultana* (1574); *Amaryllis formosissima* (1594); *Anemone coronaria* (1596); *Camellia japonica* (1639); *Tropaeolum majus* (1684); Theepflanzen (1763); *Georgina carolinensis* W. (1790) etc.

— Wie wenig man sich bei Pflanzennamen auf ihre deutsche Benennung verlassen darf, beweist wohl kein Beispiel besser, als das der gemeinen Traubenkirsche, *Prunus padus* L., die in den verschiedenen deutschen Ländern folgende Provinzialnamen führt: Traubenkirsche, Büschelkirsche, Vogelplaueme, Stinkbaum, Elsenbeer, Hundsbaum, Vogelkirsche, Elpel, Epen, Alpkirsche, moskovitische Kirsche, Eslen, Elxen, Elexen, Axe, Ahlbeere, Loorbeerkirsche, Schwarzweide, Faulbaum, Hohlkirsche, Telzenhensbaum, wildes Lucienholz, Maiebusch, Potscherzen, Gichtbeere, Wiedebaum, Kaulbeere, Haarholz, Papstweide, Kandelweide, Hühneraugenbeere, Mezenbaum, Wasserschlange, Drachenbaum, Oltkirsche, Kitschbaum, Kintschelbeere, Althbaum, Oelbeerbaum, Scherzken, Triepelbeere, Haubeere.

— Dass der Genuss des Obstes eine Ursache der Ruhr sei, ist ein weit verbreitetes Vorurtheil; Grundfest sagt in seiner Abhandlung über das Obst: „Ärzte neuester Zeit lassen gerade in den hartnäckigsten Ruhrten Obst reichen, so Kanstalt, der seine Kranken gekochte Äpfel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Botanischer Tauschverein in Wien. 414-415](#)